

DER FONDS.com Marktausblick

Donnerstag, 26. Mai 2005

Berater: Die Rallye ist vorbei

Schwellenländer-Rentenfonds boomen. In den vergangenen vier Wochen ist ihnen mit 103,2 Millionen Dollar so viel Geld wie noch in keinem Monat zuvor zugeflossen, meldet die amerikanische Analyse-Firma EmergingPortfolio.com (EPFR). Seit Jahresbeginn ergatterten die Fonds bereits 3,02 Milliarden Dollar. DER FONDS.com sprach mit Boris Rahming, Geschäftsführer der Berliner Rahming GmbH, über die Vor- und Nachteile der großen Beliebtheit von Schwellenländer-Rentenfonds.

DER FONDS.com: Lohnt es sich noch in einen Schwellenländer-Rentenfonds zu investieren?

Boris Rahming: Nein, Anleger, die in diese Fonds investieren, kaufen die Vergangenheit statt die Zukunft. Bei Schwellenländer-Rentenfonds ist nicht mehr viel zu holen, weil sie einfach schon zu lange zu gut gelaufen sind. Wenn viele Anleger auf einen Zug aufspringen, ist es immer ein sicheres Zeichen dafür, dass die Rallye vorbei ist. Zudem investieren viele Anleger, ohne sich der möglichen Risiken bewusst zu sein.

DER FONDS.com: Was für Risiken sind das?

Rahming: Wer in Renten investiert, sucht ja eigentlich nach Sicherheit. Aber gerade Schwellenländer-Anleihen haben nur eine geringe Bonität und reagieren somit sehr sensibel auf Zinserhöhungen. In einem Umfeld steigender Zinsen kann das sehr schnell zu Kursverlusten führen. Zudem ist die Zinsdifferenz zwischen Staatsanleihen mit hoher Qualität und den Schwellenländer-Bonds derzeit auf einem sehr niedrigen Niveau. Die Risikoprämie für Schwellenländer ist also sehr gering. Dadurch schrumpft der Raum für Kursgewinne. Außerdem werden die politischen und wirtschaftlichen Risiken der Emerging Markets von vielen Anlegern unterschätzt.

DER FONDS.com: Was heißt das?

Rahming: Die politische Situation in diesen Ländern ist oft recht instabil und kann sich daher sehr schnell ändern. Das jüngste Beispiel ist die Yukos-Krise in Russland, die das gesamte Investmentklima am russischen Markt nachhaltig negativ beeinflusst hat. Man kann die zukünftige Entwicklung dieser Märkte darum nur sehr schwer voraussagen.

DER FONDS.com: Was würden Sie Anlegern stattdessen empfehlen?

Rahming: Sicherheitsorientierten Anlegern würde ich zum Kauf des Rentenfonds Activest Lux Total Return (WKN 534 304) oder des Dit Total Return Bond (WKN 814 806) raten. Die Fonds sind gegen einen möglichen Zinsanstieg weitgehend abgesichert.

DER FONDS.com: Was ist mit Anlegern, die etwas risikobereiter sind?

Rahming: Denen würde ich derzeit auf jeden Fall zu Aktienfonds raten. Die Aktienmärkte sind in den vergangenen drei Jahren nicht so gut gelaufen, da besteht noch einiges an Aufholpotenzial. Vor allem europäische Titel sind momentan sehr attraktiv bewertet. Zu meinen Favoriten gehören darum der Nordea European Value (WKN 973 347) und der Pioneer Top European Player (WKN 580 478). Zudem halte ich Japan für sehr interessant, da das Land sehr stark von dem derzeitigen Asien-Boom profitiert. Hier würde ich den Axa Rosenberg Japan (WKN 692 193) empfehlen.

DER FONDS.com: Wie sollte die Gewichtung im Depot sein?

Rahming: In einem ausgewogenen Depot sollte der Aktienanteil rund 50 bis 60 Prozent betragen; der Großteil davon sollte in europäische Fonds investiert werden, und zur Beimischung empfehle ich Japan-Fonds. Die restlichen rund 40 Prozent sollten in Total Return-Produkte investiert werden. Zudem würde ich Anlegern derzeit raten, einen Teil ihres Vermögens vielleicht sogar in Geldmarktfonds zu parken. Dann können sie nachkaufen, wenn es wieder klarere Trends am Markt gibt.

INFO: Boris Rahming (31) ist Mitgesellschafter und Geschäftsführer der rahming GmbH, einer Beratungsgesellschaft aus Berlin. Gegründet wurde die Firma 2000; inzwischen verwaltet sie mehr als 380 Anlagekonten. Ihr Fokus liegt auf Problem- und Investmentlösungen für Privat- und Geschäftskunden

DER FONDS.com 26.05.05 kj